



Vorsitzender: Reinhard Wenzel, An der Leegde 23, 29223 Celle

Inhalt

Zum Geleit	1-5
Einladung zur Jahrestagung und -hauptversammlung	6
- Anmeldung -	7
Kurzvorträge	8
Anträge zur JHV	8-11
Tagesordnung der Jahreshauptversammlung	12-14
Geschäftsbericht 2009	14
Überblick über das Geschäftsjahr 2010	15
Projekt Kirchenbücher	15
62. Deutscher Genealogentag in Stralsund	15
XXIX. Internationaler Kongress der Genealogischen und Heraldischen Wissenschaften	16
Aus anderen Vereinigungen	16
Ausstellungen	18
Mitgliederbewegung	19-21
Kassenbericht für das Jahr 2009	22

DER VORSTAND
WÜNSCHT ALLEN
TEILNEHMERN
DER
JAHRESTAGUNG
EINE GUTE AN-
UND HEIMREISE

Zum Geleit

Sehr geehrte, liebe Mitglieder!

Dieses Mitteilungsblatt enthält die Einladung zur Jahreshauptversammlung des Vereins für Familienforschung in Ost- und Westpreußen für

Sonnabend, dem 25. September 2010, in Kassel

sowie weitere wichtige Hinweise zur Vereinsarbeit.

In diesem Jahr begeht der Verein sein 85. Jubiläum, denn der Verein ist am 19.11.1925 in Königsberg/Pr. gegründet worden. Wir können somit auf eine recht lange und durchaus erfolgreiche Vereinsgeschichte zurückblicken.

Herzlich gedankt sei allen Mitgliedern, die durch ihre Spenden die Sache des Vereins unterstützten.

Spendenbescheinigungen für die Jahre 2009 und 2010 können beim Schatzmeister des Vereins angefordert werden:

Herrn Martinas Pareigis, Elkenbreder Weg 54, 32105 Bad Salzuflen (E-Mail: MaPareigis@aol.com).

Trotz dieses an sich überaus erfreulichen Ereignisses sind innerhalb der Vereinsarbeit Probleme aufgetreten, welche die generelle Ausrichtung des Vereins betreffen und die auf der anstehenden Jahreshauptversammlung (JHV) nochmals angegangen werden sollten. Es geht schlicht und einfach um die Frage, ob der Verein seine umfangreiche Publikationstätigkeit aufrechterhalten soll oder nicht.

a) Subskriptionsverfahren (siehe TOP 9)

Auslöser dieser Problematik ist der Subskriptionsbeschluss der JHV vom 10.10.2009 in Lüneburg (siehe dazu Protokoll dieser Versammlung, abgedruckt im Mitteilungsblatt Nr. 68 vom September 2009 auf den Seiten 7 bis 10), gegen den lediglich drei Mitglieder des Vorstandes, nämlich die Herren Fecker, Pareigis und Wenzel, gestimmt haben. Aus diesem Beschluss ergibt sich, daß die Mitglieder - entgegen der bisherigen und Jahrzehnte langen Praxis - in Zukunft keine Sonderschriften und keine QMS-Bände mehr automatisch gegen Zahlung des Jahresbeitrages erhalten dürfen, sondern dass diese Schriften für die Mitglieder nur noch im Rahmen eines Subskriptionsverfahrens gegen Zahlung eines gesonderten Kaufpreises erhältlich sind.

Grundlage dieses Beschlusses waren die im Protokoll der JHV vom 10.10.2009 nachzulesenden Überlegungen, insbesondere die von Herrn Dr. Flade und von Herrn Surkau, dass der Verein mit der Abgabe seiner Schriften bisher nach dem „Gießkannenprinzip“ verfahren sei, und dass durch die Abgabe der Schriften an alle Vereinsmitglieder eine Art „Zwangsbeglückung“ betrieben wurde. Vielmehr sollte im Rahmen des Subskriptionsverfahrens das „wirkliche“ Bedürfnis der Mitglieder an den Vereinsschriften festgestellt werden. Zum anderen lägen der Schriftleitung derart viele Sonderschriften und QMS-Bände vor, die in vertretbarer Zeit und vor allen Dingen aus Kostengründen nur in Kleinauflagen hätten abgearbeitet werden können. Auch sei es unzulässig durch die zu lange Veröffentlichungszeiträume fertige bzw. fast fertigen Schriften den Mitgliedern und somit der interessierten Öffentlichkeit „vorzuenthalten“.

Trotz des Beschlusses der JHV vom 10.10.2009 ist von der Subskription überraschenderweise nur in einem sehr geringen Umfang Gebrauch gemacht worden, was an den verschiedensten Gründen liegen mag. Nach dem Bericht von Herrn Jenkner sind bis zum 30.5.2010 folgende der zur Subskription angebotenen Schriften subskribiert worden:

- Isaak Gottfried Goedtke: Kirchengeschichte der evangelischen kleinen Städte im polnischen Preußen gelegen. Als Manuskript angefertigt 1760. (Sonderschrift 112): 64 Exemplare.
- Walter Mathiak: Das Kirchspiel Locken-Langgut Kreis Osterode/Ostpreußen bis 1945. (Sonderschrift 113): 51 Exemplare.
- Friedwald Moeller: Königsberger Personenstandsfälle 1727-1764. Nach den Wöchentlichen Königsbergischen Frag- und Anzeigungs-Nachrichten. (Sonderschrift 114): 90 Exemplare.

Erstaunlicherweise ist die Sonderschrift 113, die nach der ursprünglichen Planung in jedem Fall in einer kleineren Auflage erscheinen sollte, relativ häufig subskribiert worden, während die Sonderschrift 114 - entgegen der Erwartung des Vorstandes - nur recht wenig bestellt worden ist. So gesehen kann von einer satzungsmäßigen „Sicherung“ und „Verbreitung“ der zur Subskription gestellten Schriften nur bedingt die Rede sein.

Schließlich sind im Laufe der Zeit Stimmen laut geworden, dass der besagte Subskriptionsbeschluss vom 10.10.2009 nichtig sein könnte, weil die für die Grundlage des Vereins berührende Frage einer Subskription nicht auf der Tagesordnung zu dieser Versammlung gestanden habe. Dieses hat Herr Jenkner mit Erklärung vom 30.5.2010 zum Anlass genommen, das Subskriptionsverfahren abzubrechen. Nur am Rande sei erwähnt, dass einige Mitglieder des Beschlusses vom 10.10.2009 in der Weise verstanden haben, dass lediglich über die Frage abgestimmt worden sei, dass, entgegen der bisherigen Veröffentlichungspraxis, nunmehr verstärkt CDs herausgebracht werden sollten.

Der Vorstand hat sich trotz ausreichend vorhandener finanzieller Mittel außerstande gesehen, entgegen dem Votum der Mitgliederversammlung vom 10.10.2009 die eine oder andere Sonderschrift gleichwohl in Vollaufgabe zu drucken und mit der Einladung zur anstehenden JHV in Form eines „zweiten Versandes“ an alle Vereinsmitglieder zu versenden. Ein solcher Versand, darauf sei bei dieser Gelegenheit hingewiesen, hätte als „Büchersendung“ kaum mehr Porto gekostet als der Einzelversand dieses Mitteilungsblattes.

Auf der anstehenden JHV am 25.09.2010 in Kassel muss deshalb unter TOP 9 über die Frage der Subskription erneut diskutiert und darüber abgestimmt werden. Hier muss im Interesse des Vereins eine praktische Lösung gefunden werden, die es dem Vorstand - wie in den Jahrzehnten zuvor - erlaubt zu bestimmen, in welchem Umfang Sonderschriften und QMS-Bände gedruckt und den Mitgliedern angeboten werden sollen.

Es geht mithin um die Frage, ob der Vorstand festlegen kann, welche Schriften an alle Mitglieder gegen die Zahlung des Jahresbeitrages abzugeben sind, und welche Schriften nur in einer kleineren Auflage gedruckt werden sollen, um diese gegen ein gesondertes Entgelt an die Mitglieder zu verkaufen (siehe dazu auch die Anträge von Herrn Fecker auf den Seiten 8-11 in diesem Mitt.Bl.)

b) Rücktritte (siehe TOP 10 bis 12)

Schließlich ist es innerhalb des Vorstandes und auch innerhalb des erweiterten Vorstandes zu insgesamt drei Rücktritten gekommen:

So haben die Herren Dr. Flade (stellvertretender Vorsitzender), Jenkner (Geschäftsführer) und Surkau (Schriftleiter Sonderschriften und QMS) am 17.4.2010, am 7.4.2010 und am 23.4.2010 den Rücktritt von ihren Vorstandsämtern erklärt, so dass geeignete Nachfolger gefunden werden müssen. Nur soviel sei angemerkt, dass das Vereinsregister inzwischen auf den neusten Stand gebracht worden ist.

Rücktritt des stellvertretenden Vorsitzenden Dr. Dietrich Flade

Herr Dr. Dietrich Flade hat in der Vorstandssitzung am 17. April 2010 seinen Rücktritt als stellvertretenden Vorsitzenden erklärt. Eine schriftliche Rücktrittserklärung liegt daher nicht vor. Er erklärte sich jedoch bereit noch so lange im Amt zu bleiben, bis sich eine Nachfolgeregelung gefunden hat.

Rücktritt des Geschäftsführers Georg Jenkner (per E-Mail 7.4.2010)

Guten Morgen, Herr Wenzel,

in der internen Geschäftsordnung des Vorstandes des VFFOW heißt es u. a., dass der Vorsitzende "ist verantwortlich für die Eintragung von Änderungen im Vereinsregister sowie die Einhaltung aller anderen aus dem Vereinsrecht gemäß BGB erwachsenden Aufgaben und Auflagen".

Herr Dr. Weichbrodt hat Sie in den sieben Jahren seiner Tätigkeit immer wieder aufgefordert, die Eintragung seiner Person als Geschäftsführer in das Vereinsregister veranlassen. Das ist von Ihnen, aus welchen Gründen auch immer, ignoriert worden. Die letzte Eintragung in das Vereinsregister datiert vom 22.04.2002 (siehe anliegende PDF-Datei).

Als Geschäftsführerin ist immer noch Anorte Großkreutz eingetragen.

Als ich die Geschäftsführung Anfang 2009 kommissarisch von Dr. Weichbrodt übernommen habe, konnten wir für mich keine Bankvollmacht bei der Postbank in Hamburg erreichen, weil hierzu ein Vereinsregisterauszug benötigt wird. Dieser Fakt ist seinerzeit mit Ihnen besprochen worden und Ihnen wohl bekannt. Wir haben damals beschlossen, dass ich "schwarz" mit der Bankvollmacht von

Dr. Weichbrodt arbeite, und zwar bis zur Wahl bei der JHV im Oktober 2009 und dann diese für alle Seiten unbefriedigende Zustand legalisiert wird.

Bis heute erhält Dr. Weichbrodt die Kontoauszüge und TAN-Listen und leitet Sie an mich weiter. Ich selbst habe keine Möglichkeit aufgrund der fehlenden Eintragung ins Vereinsregister meinen angekündigten Vorhaben als Geschäftsführer nachzukommen bzw. auch nur mit der Postbank in Kontakt zu treten. Ich habe Sie während der Vorstandsklausur in Münster am 9./10. Januar 2010 eindringlich und ausdrücklich darauf hingewiesen, die Eintragung ins Vereinsregister zu veranlassen.

Als ich Anfang Februar 2010 per Mail nach dem Status der Vereinsregistereintragung gefragt habe, erhielt ich von Ihnen am 7. Februar 2010 die Antwort (Zitat): "Um Ihre Eintragung ins Vereinsregister kümmere ich mich noch in diesem Monat. Auch ich habe nur einen 36-Stunden-Tag". Da ich nicht bereit bin wie seinerzeit Dr. Weichbrodt, mich jahrelang hinhalten zu lassen, lege ich mit Wirkung zur JHV im September 2010 in Kassel mein Amt als Geschäftsführer nieder. Bitte kümmern Sie sich bereits jetzt um einen Nachfolger, damit danach eine reibungslose Übergabe der Geschäfte geschehen kann. Sollte Sie sich veranlasst sehen, eine Eintragung jetzt vorzunehmen, so bitte ich Sie, zur Kenntnis zu nehmen, dass ich dazu nicht mehr bereit bin.

Ich empfehle Ihnen aber, aus Gründen der Fürsorge und Fairness gegenüber Frau Großkreutz die Löschung im Vereinsregister vorzunehmen, denn der jetzige Zustand ihr gegenüber ist zumindest grob fahrlässig.

MfG

Georg Jenkner

Rücktritt des Schriftleiters Sonderschriften Hans-Christoph Surkau (per E-Mail 23.4.2010)

Lieber Herr Wenzel, liebe Kolleginnen und Kollegen des erweiterten Vorstandes!

Der Verlauf der Vorstandssitzung am vergangenen Sonnabend hat mir viel zu überlegen gegeben. Ich habe sie, aber auch die außerordentliche Vorstandssitzung vom September 2008 und die Ereignisse seit der JHV 2009, immer wieder gedanklich „Revue passieren“ lassen. Eigentlich hatte ich erwartet, dass Sie, Herr Wenzel, nach den dort gefallenen sehr deutlichen Worten und auch Forderungen von Konsequenzen, nach einer angemessenen Überlegungsfrist nach der Vorstandssitzung, diese für sich ziehen würden.

Es scheint für mich jetzt aber ersichtlich, dass das Ergebnis der außerordentlichen Vorstandssitzung vom 07.09. 2008 von Ihnen, Herr Wenzel, fälschlicherweise als Bestätigung Ihres „Kurses“ interpretiert worden ist.

Diese Einstellung führte zu dem unguten Zustand, in dem der Verein und besonders der Vorstand heute sind. Die Sprachlosigkeit des Vorsitzenden hierbei spricht für sich selbst. So sehr ich Ihren Einsatz für den Verein, durch die zahlreichen persönlichen Kontakte, die Sie mit für uns wichtigen Institutionen und Personen pflegen, und Ihre vielen Auftritten bei Tagungen etc., hoch einschätze, so halte ich dies nur für die eine Seite der Medaille. Die andere Seite, die wichtigere, ist der „strategische“ Blick in die Zukunft und die Vision für die Weiterentwicklung des Vereins. Hier sehe ich nur Rückschritte. Ich sehe leider auch keine Möglichkeit, dass der Vorstand in seiner derzeitigen Zusammensetzung die Weichenstellung für eine erfolgreiche Zukunft meistern kann, wenn auch schon die geringsten Änderungen am Status quo auf erbitterten Widerstand treffen. Ob der Verein so sein 100-jähriges Jubiläum erleben wird, erscheint mir zweifelhaft.

Ich sehe mich daher dazu gezwungen, nun meinerseits diese Konsequenzen zu ziehen. Ich lege hiermit mein Amt als Schriftleiter Sonderschriften und QMS im Vorstand des VFFOW mit Wir-

kung vom 25.9.2010 nieder und fordere Sie auf, in der Mitgliederversammlung in Kassel einen Nachfolger für diesen Posten im Vorstand zu benennen und von der Mitgliederversammlung wählen zu lassen.

Ich habe nicht von mir aus ein Amt im Vorstand gesucht oder danach gedrängt. Im Gegenteil, ich wurde von Ihnen im Auftrag des damaligen Vorstandes dazu aufgefordert und gedrängt. Hiermit lege ich es wieder nieder.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr Hans-Christoph Surkau

c) Satzungsänderung (siehe TOP 14)

Auf Antrag von Herrn Fecker soll die Satzung in der Weise geändert werden, so dass ein Mitglied von einem anderen Mitglied bevollmächtigt werden kann, für dieses auf einer JHV mit abzustimmen. Die vorgeschlagene Handhabung wird von anderen Vereinen in ähnlicher, teils in noch großzügigerer Weise als hier vorgeschlagen, praktiziert (siehe dazu die Ausführungen von Herrn Fecker auf den S. 13-14 dieses Mittl.Bl.).

d) Vorverlegung der Jahreshauptversammlungen in das Frühjahr (siehe TOP 18)

Herr Surkau hat vorgeschlagen, die jährliche Mitgliederversammlung (JHV) des Vereins wieder in das Frühjahr eines jeden Jahres zu legen. Dieses würde den misslichen Umstand vermeiden, dass im Herbst eines jeden Jahres über das jeweils davor liegende Geschäftsjahr gesprochen und abgestimmt werden müsste. Eine Mitgliederversammlung im Frühjahr wäre mithin viel zeitnaher und würde das laufende Geschäftsjahr entlasten.

Diese Umstellung würde es jedoch notwendig machen, dass die jeweiligen Mitteilungsblätter mit der Einladung zur JHV nebst dem dazugehörigen Schriftenversand (APG NF und FA) in Abhängigkeit der Osterferien schon in den Monaten Februar oder März eines jeden Jahres versandt werden müssten. Das dürfte zu einer Mehrbelastung der Schriftleitung führen, da der Redaktionsschluss von APG NF und FA zeitlich nach vorne zu legen wären, um den Druck dieser Schriften rechtzeitig bewerkstelligen zu können. Eine Aufteilung dahingehend, zunächst nur zur JHV einzuladen, und einen Monat später den Schriftenversand vorzunehmen, würde die dabei anfallenden Versandkosten im Ergebnis verdoppeln. Auch wird es schwierig sein, den jeweiligen im Mitt.Bl. abdruckenden Kassenbericht rechtzeitig fertig zu stellen, da dieses eine Kassenprüfung voraussetzt, die erst Ende Januar bis Februar erfolgen kann.

e) Änderung des Formates bei den Vereinsschriften

Die Herren Dr. Flade und Surkau haben vorgeschlagen, dass die Vereinsschriften, insbesondere die Reihe der Sonderschriften, in Zukunft in einem größeren Format - statt 15 X 21 cm dann 17 X 24 - erscheinen sollten. Über diesen Vorschlag sollte nachgedacht werden, zumal einige Vereinigungen wie die Copernicus Vereinigung und der Historische Verein für Ermland das Format ihrer Schriften bereits in dieser Weise umgestellt haben. Es ist jedoch zu bedenken, dass eine solche Umstellung erheblich höhere Druck- und Versandkosten mit sich bringen würde. Auch müssten viele Mitglieder wegen des höheren Formates ihr häusliches Buchregalsystem umstellen. Auf der anstehenden Jahreshauptversammlung sollen deshalb, unter Darstellung der Mehrkosten, einige Beispiele von Schriften anderer Vereinigungen in dem größeren Format der Anschauung halber präsentiert werden.

Die Mitglieder werden wegen der Bedeutung der anstehenden Entscheidungen um ein zahlreiches Erscheinen auf der nächsten Jahreshauptversammlung in Kassel gebeten.

Jahreshauptversammlung 2010

Auf vielfältigen Wunsch aus dem Kreise der Mitglieder hat sich der Vorstand auch in diesem Jahr entschlossen, die Jahrestagung des Vereins für Familienforschung in Ost- und Westpreußen wieder einmal außerhalb von Lüneburg stattfinden zu lassen. Bei der Auswahl des „richtigen“ Standortes hat sich die zentral und verkehrsgünstig gelegene nordhessische Großstadt Kassel angeboten.

Bei diesem Standort soll nicht unerwähnt bleiben, dass nach 1685 sowohl in Hessen-Kassel als auch in Brandenburg-Preußen französische Glaubensflüchtlinge (Hugenotten) aufgenommen worden sind. Auch deren Wurzeln und Wanderwege bis hin nach Ostpreußen, wird in den unten genannten Kurzvorträgen weiter nachzugehen sein.

Somit lade ich Sie zur diesjährigen Jahrestagung des Vereins ganz herzlich nach Kassel ein.

Wie bereits im Mitteilungsblatt Nr. 68 (Februar 2010) auf der Seite 2 angekündigt, findet die JHV des Vereins für das Geschäftsjahr 2009 (ordentliche Mitgliederversammlung gem. §16 der Satzung) statt am

Sonnabend, dem 25. September 2010 – Beginn 13 Uhr
 im Schlosshotel Bad Wilhelmshöhe
 Schlosspark 8, 34131 Kassel
 Tel. 0561 - 30 88 0 / Fax 0561 - 30 88 428
 E-Mail: reception@schlosshotel-kassel.de
 Homepage: www.schlosshotel-kassel.de

Der Tagungsraum für die JHV des Vereins befindet sich in der „Remise 5“, das ist in dem hinteren (historischen) Teil des Hotels. Neben diesem Remisen-Gebäude befinden sich die Parkplätze des Hotels.

ANREISE

Mit der Straßenbahn

direkt von und zur Innenstadt können Sie mit der Straßenbahnlinie 1 zum Schlosshotel fahren, die Haltestelle ist ca. 300m vom Hotel entfernt.

Mit dem Auto

von der A44 nehmen Sie die Ausfahrt Kassel-Bad Wilhelmshöhe und folgen der Beschilderung Richtung „Kurahessen-Therme“ und „Schloss Wilhelmshöhe“. Der Hotelparkplatz bietet hinter einer eigenen Schranke ausreichend Parkmöglichkeiten!

Mit dem Zug

der ICE-Bahnhof Kassel-Wilhelmshöhe befindet sich nur 2 km vom Tagungshotel entfernt. Vor dem Bahnhofsgebäude hält die

Straßenbahnlinie 1, die zum Tagungshotel fährt.



Das Tagungsbüro befindet sich vor dem Tagungsraum und ist von 9 Uhr bis 12.45 Uhr besetzt. Hier können Sie auch Ihre Namensschilder in Empfang nehmen, sofern Sie angemeldet sind.

Ein Tagungsbeitrag wird nicht erhoben. Die Saalmiete trägt der Verein.

Für die Teilnehmer ist ein Zimmerkontingent reserviert. Die Übernachtung mit reichhaltigem Frühstücksangebot im Einzelzimmer ist zu einem Sonderpreis von 69,- Euro vereinbart. Buchungen können unter dem Stichwort „VFFOW“ vorgenommen werden. Die Teilnehmer werden gebeten, die Zimmerbestellungen selbst und rechtzeitig vorzunehmen.

Anmeldung: bis zum 20. September 2010

Bitte melden Sie Ihre Teilnahme an, damit wir den Tagungsraum entsprechend herrichten und andere dringende organisatorische Arbeiten erledigen können.

Es wird ferner dazu eingeladen, verschiedene Projekte aus Ihren Forschungs- und Interessengebieten vorzustellen.

**Anmeldeadresse: Verein für Familienforschung in Ost- und Westpreußen
Martinus Pareigis, Elkenbreder Weg 54, 32105 Bad Salzuflen
E-Mail: MaPareigis@aol.com**

Das Tagungshotel hat eine einzigartige Lage im größten und wohl schönsten Berggarten Europas und befindet sich in Sichtweite des berühmten und geschichtsträchtigen Schlosses Wilhelmshöhe.

Das heutige Schloss entstand in den Jahren 1786 bis 1798 nach den Entwürfen des Architekten hugenottischer Abstammung Simon Louis du Ry und des deutschen Architekten Heinrich Christoph Jussow unter dem Namensgeber des Schlosses, nämlich Landgraf Wilhelm IX., dem späteren Kurfürsten Wilhelm I. In diesem Schloss hat Jerome Bonaparte, der Bruder des französischen Kaisers Napoleon Bonaparte, als König von Westphalen von 1806 bis 1813 residiert. Kaiser Napoleon III. war hier in den Jahren des Deutsch-Französischen Krieges von 1870/71 interniert. Der letzte deutsche Kaiser Wilhelm II. nutzte Schloss Wilhelmshöhe in den Jahren von 1891 bis 1918 regelmäßig als Sommerresidenz. Während des Ersten Weltkrieges befand sich im Schloss Wilhelmshöhe das Hauptquartier der Obersten Heeresleitung unter Paul von Hindenburg, dem späteren Reichspräsidenten. Und nicht zuletzt trafen sich anlässlich der deutsch-deutschen Begegnung Willy Brandt und Willi Stoph im Jahre 1970 auf Schloss Wilhelmshöhe. Heute befindet sich im Schloss die Gemäldegalerie Alter Meister, die Antikensammlung und die Graphische Sammlung.

Kurzvorträge

Auch in diesem Jahr soll die Jahrestagung des Vereins mit Kurzvorträgen beginnen.

- 9:30 Uhr *Gustav-Götz Eichbaum*: Die Gesellschaft für Familienkunde in Kurhessen und Waldeck e.V. (GFKW).
(Der Referent, der ostpreußische Vorfahren hat, ist der Vorsitzende der GFKW.)
- 10.15 Uhr *Dr. Peter Wörster*: Das Herder-Institut Marburg, seine Dokumentensammlung und die Möglichkeiten für ost- und westpreußische Familienforscher.
(Der Referent ist wissenschaftlicher Mitarbeiter des Herder-Instituts in Marburg. Sein Arbeitsgebiet umfasst u.a. die Geschichte und die Kultur Königsbergs und Ostpreußens, unter besonderer Berücksichtigung der Situation nach 1945.)
- 11:00 Uhr *Dierck Loyal*: Hugenotten in Ostpreußen – Möglichkeiten zur Familienforschung im Zentrum der Deutschen Hugenottengesellschaft - Bad Karlshafen.
(Der Referent ist Mitglied im VFFOW, Vorstandsmitglied der Deutschen Hugenottengesellschaft und Leiter der Familienverbände Loyal und Keerl. Herr Loyal besitzt ein digitales Archiv mit ca. 130 000 Kirchenbuchseiten, darunter fallen u.a. auch die Kirchenbücher von Gumbinnen, Ischdaggen und Judtschen.)
- 13:00 Uhr Jahreshauptversammlung (Kaffeepause 15:30 – 16.00 Uhr)

Anträge

von Herrn Carsten Fecker zum TOP 9 „Subskriptionsverfahren für die Sonderschriften und QMS“

Ich stelle hiermit den Antrag zur Diskussion und Abstimmung:

Der von der Mitgliederversammlung auf der Jahreshauptversammlung am 10. Oktober 2009 in Lüneburg gefasste Beschluss:

„Zum Abbau des „Flaschenhalses“ soll zukünftig mehr als eine Sonderschrift pro Jahr gedruckt werden, und zwar nur noch in einer Auflage, die in etwa der Nachfrage entspricht. Die Schriften sollen an Mitglieder nach Ankündigung im Mitteilungsblatt gegen eine vom Verein subventionierte Druckkosten-Beteiligungsgebühr (an Nichtmitglieder gegen Selbstkostenpreis) abgegeben werden.“ wird hiermit aufgehoben.

Begründung und Erläuterungen:

- Der Beschluss beinhaltet faktisch eine „kalte Beitragserhöhung“, da die Mitglieder nur noch durch zusätzlichen finanziellen Einsatz über den Jahresbeitrag hinaus die Angebote des Vereins in den Reihen Sonderschriften und QMS wahrnehmen können.
- Der Beschluss untersagt regelrecht Vollaufgaben in den beiden Reihen. D. h. selbst wenn der Vorstand solche in Einzelfällen aus welchen Gründen auch immer machen wollte, könnte er es nicht angesichts des Beschlusswortlauts – selbst dann nicht, wenn so eine Schrift zu 100 Prozent gefördert oder gesponsert werden könnte.
- Mit dem Umfang der bisherigen Publikationstätigkeit, der Grundsäule der bisherigen Vereinstätigkeit, hatte der VFFOW ein Alleinstellungsmerkmal, das durch den Beschluss gekippt wurde, ohne dass etwas Adäquates an die Stelle getreten wäre.
- Die Begründung für den Beschluss, es sei angesichts der Finanzlage des Vereins nur eine Sonderschrift pro Jahr oder noch nicht mal so viel möglich, hat sich erfreulicherweise als

falsch herausgestellt. Der Kassenbericht 2009 zeigt, dass, selbst wenn man die erhaltene Förderung herausrechnet, zwei Sonderschriften in Vollaufgabe und eine (bislang kaum verkaufte) in Kleinaufgabe möglich waren und selbst dann am Jahresende mehr Geld in der Kasse war als zu Jahresbeginn. Nach den vorliegenden Zahlen für 2010 wären theoretisch sogar vier Sonderschriften in Vollaufgabe dieses Jahr finanzierbar. Der Verein wird voraussichtlich zum Jahresende einen derart hohen Kassenbestand haben, dass nicht auszuschließen ist, dass wir Probleme mit dem Finanzamt in puncto Gemeinnützigkeit bekommen könnten.

- Ein Subskriptionsverfahren gegen Entgelt könnte zu so hohen Einkünften führen, dass der Verein steuerpflichtig würde.
- Die Subskription gegen Entgelt könnte derart geringe Auflagenhöhen ergeben, dass die Satzungsvorschrift „den Bestand und Verbleib der noch vorhandenen familienkundlichen Quellen zu verzeichnen und durch eigene Veröffentlichungen bekanntzumachen und zu sichern“ (§ 3) nicht angemessen erfüllt wird.
- Der Beschluss ist möglicherweise nichtig, weshalb er auch außer Vollzug gesetzt worden ist. Das Vereinsrecht sieht vor, dass die Mitglieder über die Einladung die Chance haben müssen, sich auf die JHV und eventuelle Beschlüsse vorzubereiten. Die Einladung hat somit alle Themen zu bezeichnen, zu denen Anträge vorliegen und zu denen Anträge gestellt werden könnten. Es ist nicht so, dass nur über Anträge abgestimmt werden darf, die bereits in der Einladung enthalten sind. Bedingung ist nur, dass Anträge, die erst auf der JHV gestellt werden, Bezug zu einem Thema haben müssen, das in der Einladung genannt ist. Das Thema „Sonderschriften und QMS“ ist zwar in der Einladung zur JHV enthalten, und zwar als obligater Bestandteil. Da aber dieser TO-Unterpunkt stets nur informativen Charakter hatte und nie Stoff für eine Beschlussfassung darstellte, lässt sich aber durchaus argumentieren, dass die Mitglieder sich nicht auf den Subskriptionsbeschluss vorbereiten konnten, da bislang nie Beschlüsse bezüglich der Form der Vereinsveröffentlichungen gefasst oder auch nur beantragt worden sind. In dem Fall würde gelten: „Nichtig ist ferner ein Beschluss, wenn bei der Einladung der Mitglieder der Gegenstand der Beschlussfassung – sofern die Satzung nicht davon befreit – nicht oder so ungenau bezeichnet ist, dass den Mitgliedern eine sachgerechte Vorbereitung auf die Versammlung und eine Entscheidung, ob sie an ihr teilnehmen sollen, nicht möglich ist“ (Sauter/Schweyer/Waldner, „Der eingetragene Verein“, Randnummer 213). Um Rechtssicherheit zu schaffen, ist das Thema TOP dieser JHV.

Sollte es Meinung und Willen der Mitgliederversammlung sein, in puncto Veröffentlichungsverfahren bei Sonderschriften und QMS dem Vorstand freie Hand einzuräumen, steht es ihr selbstverständlich frei, den Beschluss mit der Schlussformulierung „wird hiermit ersatzlos aufgehoben“ zu fassen, da dadurch weitere Beschlüsse zu diesem TOP auf dieser JHV unmöglich werden. Gleichwohl ist auch in dem Fall die Mitgliederversammlung aufgefordert, Meinungen zum Veröffentlichungswesen zu Protokoll zu geben, damit der Vorstand in der Frage eine Orientierungsgrundlage hat.

Sollte ein „Ersatzlos“-Beschluss nicht gefasst werden, stelle ich folgenden Antrag zur Diskussion und Abstimmung:

Die Sonderschriften 112: Isaak Gottfried Goedtker: „Kirchengeschichte der evangelischen kleinen Städte im polnischen Preußen gelegen“, und 114: Friedwald Moeller: „Königsberger Personenstandsfälle 1727-1764“, werden noch in diesem Jahr in Vollaufgabe herausgegeben. Bezüglich der Sonderschrift 113: Walter Mathiak: „Das Kirchspiel Locken-Langgut Kreis Osterode/Ostpreußen bis 1945“, wird die Subskription wie geplant umgesetzt.

Begründung und Erläuterungen:

- Der Verein wird voraussichtlich zum Jahresende einen derart hohen Kassenbestand haben, dass nicht auszuschließen ist, dass wir Probleme mit dem Finanzamt in puncto Gemeinnützigkeit bekommen könnten. Daher sollten unbedingt dieses Jahr noch Ausgaben getätigt werden, um den Kassenbestand auf ein „ungefährliches“ Niveau zu bekommen. Hinzu kommt, dass wir nur Einnahme-Überschuss-Rechnungen erstellen und somit das Tätigen von Rückstellungen uns nicht möglich ist.
- Sowohl bei der Sonderschrift 112 wie auch bei der Sonderschrift 114 handelt es sich um Werke, die für das ganze Forschungsgebiet des Vereins von Relevanz sind. So haben die in der Sonderschrift 112 beschriebenen Geistlichen auch vielfache Verbindungen nach Ostpreußen. In der Sonderschrift 114 werden zahlreiche Personen genannt, die von außerhalb Königsbergs stammen oder dort wohnhaft waren.
- Die Sonderschrift 113 umfasst ein eng begrenztes Gebiet und war auch früher schon nur als Kleinauflage geplant. Daher kann man es hier bei der Umsetzung des Subskriptionsverfahrens belassen.

Sollte ein „Ersatzlos“-Beschluss nicht gefasst werden, stelle ich weiterhin folgenden Antrag zur Diskussion und Abstimmung:

Für Veröffentlichungen in den Reihen Sonderschriften und QMS hat für die Jahre 2011 und später Folgendes zu gelten:

Für die Veröffentlichungen in diesen beiden Reihen wird ein Subskriptionsverfahren durchgeführt. Jedes Mitglied kann von jedem Band, der erscheint, je ein Exemplar unentgeltlich erhalten. Die Auflagenhöhe wird entsprechend den Subskriptionen festgesetzt unter Berücksichtigung von Pflichtexemplaren und einer angemessenen Anzahl Exemplaren für den freien Verkauf. Der Preis für Letztere wird sich am Selbstkostenpreis orientieren. Institutionen und beitragsfreie Mitglieder erhalten aufgrund ihres Multiplikatoreffekts die Schriften, ohne sich am Subskriptionsverfahren beteiligen zu müssen.

Dem Vorstand bleibt vorbehalten, in besonderen Einzelfällen (z. B. Festschriften, Sammelbände, deren Inhalt durch dessen Vielgestaltigkeit und thematische Bandbreite schon APG-Charakter hat, und Grundlagenwerke, die für alle Mitglieder von Relevanz sein dürften) Schriften der beiden Reihen in klassischer Vollaufgabe ohne vorherige Subskription zu publizieren.

Ferner bleibt ihm die Möglichkeit vorbehalten, Texte nur digital auf der Homepage des Vereins, gegebenenfalls in einem geschlossenen Bereich für Mitglieder, zu veröffentlichen.

Begründung und Erläuterung:

- Dieses System ermöglicht es, dass alle Mitglieder im Rahmen des Jahresbeitrags alle vom Verein herausgegebenen Schriften des jeweiligen Jahres erhalten können. Eine „Zwangsbeglückung“ wird aber vermieden. Um die Schriften zu bekommen, muss das Mitglied die es interessierenden Schriften subskribieren, d. h. sein Interesse daran anmelden.
- Dass auch unter dem Gesichtspunkt sicher nicht jedes Mitglied jede Schrift subskribiert, wird der Verein voraussichtlich aus finanziellen Gründen mehr Schriften in einem Jahr herausgeben können, als er dies in Form der „klassischen Vollaufgabe“ könnte, und somit dem „Flaschenhals“-Problem effektiv zu Leibe rücken.
- Legt man den Erfahrungswert des Niedersächsischen Landesvereins für Familienkunde in Hannover zugrunde, wonach unentgeltliche Sonderschriften auf Subskriptionsbasis stets von etwa einem Drittel der Mitglieder bestellt werden, ist bei uns mit Auflagenhöhen von 300 bis 400 Exemplaren zu rechnen und damit mit einer Anzahl, die der Satzungsvorschrift „den

Bestand und Verbleib der noch vorhandenen familienkundlichen Quellen zu verzeichnen und durch eigene Veröffentlichungen bekanntzumachen und zu sichern“ (§ 3) Genüge leistet.

- Es ergeben sich echte nachfrageorientierte Auflagen, ohne Dämpfung durch eine „kalte“ Beitragserhöhung.
- Jedes Mitglied kann alle Schriften des Vereins erhalten, muss es aber nicht. Die Nichtabforderung einer Schrift stellt einen freiwilligen Verzicht dar, für den kein Ausgleich z. B. durch ermäßigten Mitgliedsbeitrag gewährt werden kann. Es liegt dann zwar oberflächlich behandelt eine Ungleichbehandlung der Mitglieder vor, doch ist diese faktisch von der alleinigen Entscheidung des jeweiligen Mitglieds bedingt. Um diese „Ungleichbehandlung“ zu mildern, sind alle Mitglieder, die dies Subskriptionssystem wahrnehmen, aufgerufen, Spenden nach eigener Leistungsfähigkeit und Selbsteinschätzung zu tätigen.
- Die Möglichkeit „klassischer Vollaufgaben“ sollte nicht nur aus inhaltlichen Gründen vorbehalten bleiben, sondern auch aus finanziellen, z. B. Reduzierung eines zu großen, nicht anders verkleinerbaren Kassenbestandes oder Ermöglichung einer (wenn auch unwahrscheinlich) finanziellen Förderung einer Vollaufgabe.
- Die Veröffentlichung von Texten nur auf der Vereinshomepage ist bislang nur angedacht, insbesondere für solche, die sich nicht sinnvoll in Druckform herausgeben lassen. Es soll erst mal nur sichergestellt werden, dass durch den Beschluss diese Möglichkeit nicht unterbunden wird.

Sollte ein Subskriptionsbeschluss gleich welcher Art gefasst werden, sollte sich die Mitgliederversammlung auch darüber Gedanken machen, ob eine Bestellung für Interessenten dadurch wesentlich vereinfacht werden könnte, wenn die dazugehörigen Orts- und Personenregister vorab veröffentlicht würden (Einstellen auf nur Homepage des Vereins). Eine Entscheidung für eine Bestellung dürfte wohl für so manche Mitglieder davon abhängig sein, ob in den Sonderschriften Orte oder Namen auftauchen, die für die jeweilige Familiengeschichtsforschung von Interesse sind.

Hamburg, 01. Juli 2010

Carsten Fecker

Tagesordnung der Jahreshauptversammlung

1. Eröffnung und Totengedenken
2. Wahl eines Versammlungsleiters
3. Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit
4. Genehmigung des Protokolls der Mitgliederversammlung vom 10.10.2009
5. Kassenprüfungsbericht für das Geschäftsjahr 2009
6. Geschäftsbericht für 2009
7. Aussprache zu den Punkten 3 bis 6 und Entlastung des Vorstandes
8. Überblick über das Geschäftsjahr 2010
9. Subskriptionsverfahren für die Sonderschriften und QMS
10. Neubesetzung des Aufgabengebietes des stellvertretenden Vorsitzenden
11. Neubesetzung des Aufgabengebietes des Geschäftsführers
12. Neubesetzung des Aufgabengebietes des Schriftleiters Sonderschriften und QMS
13. Nutzung elektronischer Kommunikationsmöglichkeiten (Internet, Mailingliste, Mitgliederverzeichnis online, Datenbanken, FOKO)
14. Satzungsänderung (Stimmrechtsübertragung)
15. Archiv und Bücherei
16. 62. Deutscher Genealogentag in Stralsund und andere Veranstaltungen
17. Verschiedenes
18. Ort und Zeit der nächsten Jahrestagung mit Jahreshauptversammlung

Zu TOP 4: Das Protokoll der Mitgliederversammlung vom 10.10.2009 ist im Mitt.Bl. Nr. 68 auf den Seiten 5-12 wiedergegeben.

Zu TOP 5: Der Kassenbericht für 2009 ist in diesem Mitt.Bl. auf Seite 22 abgedruckt.

Zu TOP 6: Der Geschäftsbericht für 2009 befindet sich in diesem Mitt.Bl. auf S. 14 .

Zu TOP 9: Das auf der JHV vom 10.10.2009 beschlossene Subskriptionsverfahren ist abgebrochen worden. Es muss eine praktikablere Lösung gesucht und gefunden werden, die es dem Vorstand wieder erlaubt, die Auflagenhöhe und den Versand der zu druckenden Sonderschriften und QMS-Bände selbst zu bestimmen (siehe hierzu in erster Linie die Anträge von Herrn Fecker auf den S. 8-11 dieses Mitt.Bl.).

Zu TOP 10: Herr Dr. Dietrich Flade hat auf der Vorstandssitzung des Vereins vom 17.4.2010 seinen Rücktritt vom Amt des stellvertretenden Vorsitzenden erklärt.

Zu TOP 11: Aus den in diesem Mitteilungsblatt (Seite 3-4) dargelegten Gründen hat Georg Jenkner seine Funktion als Geschäftsführer im Vorstand des Vereins mit Wirkung zum 25.9.2010 niedergelegt. Es wird deshalb ein anderes Mitglied gesucht, das bereit ist, sich in den Vorstand wählen zu lassen, um die Aufgaben des Geschäftsführers zu übernehmen. Dessen wichtigste Aufgabe ist die Führung der Hauptkasse (mit drei Konten bei zwei Banken) des Vereins, aus der insbesondere fast alle Ausgaben (Rechnungen für Druck und Versand, für Schriftleitung, Geschäftsführung usw.) bezahlt werden. Das sind pro Jahr 250-300 Vorgänge. Herr Jenkner führt alle Bankgeschäfte online, weil das erhebliche organisatorische Vorteile hat und am wenigsten Arbeitszeit beansprucht. Wer das nicht mag, kann es auch anders einrichten. Jedoch ist ein Internetzugang ohnehin erforderlich, weil z.B. die monatlichen Meldungen über die vom Verein zu zahlenden Sozialabgaben nur noch online erfolgen können.

Zur Kassenführung gehört auch die Zusammenführung der Abschlüsse der beiden anderen Kassen des Vereins (Mitglieds- und Buchverkaufskonto) am Jahresende und die Erstellung des Jahresabschlusses, wie er in den Mitteilungsblättern veröffentlicht

wird. Dafür und für die Buchführung hatte Herr Dr. Weichbrodt ein EXCEL-Programm entwickelt, das auch ein(e) Nachfolger(in) nutzen kann, wenn gewünscht. Des weiteren kümmert sich der Geschäftsführer um

- die Tagungsstätten für die Jahreshauptversammlungen und Vorstandssitzungen
- die finanziellen und arbeitstechnischen Verpflichtungen des Vereins gegenüber Mitarbeitern und Behörden
- die finanziellen Aspekte bei Vereinveröffentlichungen
- Beantragung von Fördermitteln

Und nicht zuletzt ist der/die Geschäftsführer/in als Mitglied im Vorstand eingebunden in die allgemeine Vorstandsarbeit und hat zusammen mit den anderen vier Vorstandsmitgliedern bestimmenden Einfluss auf die Arbeit unseres Vereins.

Zu TOP 12: Aus den in diesem Mitteilungsblatt (Seite 4-5) dargelegten Gründen hat Herr Hans-Christoph Surkau seine Funktion als Schriftleiter der Reihe der Sonderschriften und QMS-Bände niedergelegt. Es muss deshalb auch ein neuer Schriftleiter für diese beiden Reihen gesucht werden. Die gesuchte Person sollte sich sowohl in der Geschichte Ost- und Westpreußens auskennen als auch Kenntnisse und Freude in der redaktionellen Arbeit haben.

Interessierte für alle drei Ämter wenden sich bitte an: Herrn Reinhard Wenzel, An der Leegde 23, 29223 Celle (E-Mail: hardiwenzel@t-online.de) oder können ihr Interesse in der anstehenden JHV in Kassel bekunden.

Zu TOP 14: Auf Antrag von Herrn Fecker soll die Satzung § 15 wie folgt ergänzt werden: Jedes Mitglied hat eine Stimme. Zur Ausübung des Stimmrechts kann ein anderes stimmberechtigtes Mitglied schriftlich bevollmächtigt werden. Die Bevollmächtigung muss zu jeder Mitgliederversammlung erneut erfolgen und zu Beginn der Mitgliederversammlung vorgelegt werden. Ein Mitglied darf nicht mehr als eine fremde Stimme vertreten. Übertragungen durch Untervollmachten sind ausgeschlossen. Stimmberechtigt sind nur anwesende Mitglieder. Bei Stimmgleichheit entscheidet die Stimme des Versammlungsleiters

Begründung:

Weiter vom JHV-Tagungsort entfernt wohnende Mitglieder werden in die Entscheidungsprozesse unseres VFFOW eingebunden. Missbrauch ist durch die Beschränkung auf eine fremde Stimme je anwesenden Mitglieds und die zu Beginn der Versammlung abgegebene Vollmacht praktisch ausgeschlossen. Die übertragene Stimme wird in der Anwesenheitsliste vermerkt, die Vollmacht wird gemeinsam mit dieser Liste den Unterlagen der Versammlung hinzugefügt. Diese Stimmrechtsübertragung basiert auf einem Vertrauensverhältnis zwischen zwei Mitgliedern: Das beauftragte Mitglied stimmt im Auftrag des anderen Mitgliedes mit ab. Schriftliche Weisungen zum Abstimmverhalten sind nicht vorgesehen – das wäre einerseits organisatorisch bei der Versammlung sehr kompliziert, und außerdem können sich ja vor Ort aus der Diskussion noch Alternativen, die vorher nicht bekannt waren, ergeben Kontakte zwischen im Umkreis des Tagungsortes und weiter entfernt wohnenden Mitgliedern werden gefördert.

Zu TOP 15: Es ist kaum bekannt, dass der Verein beim Institut für die Kultur und Geschichte der Deutschen in Nordosteuropa (IKGN) in Lüneburg (früher: Nordostdeutsches Kulturwerk (NOKW), Conventstraße 1, 21335 Lüneburg) sein Archiv und seine Bücherei unterhält. Diese beiden Einrichtungen werden weder von den Mitgliedern noch von der interessierten Öffentlichkeit benutzt und sind faktisch tot. Der Vorstand

hat deshalb beschlossen, die für die Vereinsarbeit unnötigen Schriften auszusondern und dem IKGn anzubieten. Der Rest soll an die Martin-Opitz-Bibliothek verbracht werden.

Zu TOP 18: Herr Surkau hat beantragt: Die jährliche Mitgliederversammlung (JHV) wird ab 2011 wieder – wie schon in früheren Jahren – in der ersten Jahreshälfte durchgeführt. Als Termin ist ein Wochenende etwa vier Wochen nach dem ersten Versand nach dem 1. April vorzusehen.

Begründung: Dadurch könne das abgelaufene Geschäftsjahr früher abgehakt werden, so dass eine bessere und frühzeitigere Konzentration auf das laufende Geschäftsjahr möglich sei.

Geschäftsbericht 2009

Mitteilungen über das Geschäftsjahr 2009 enthalten die Mitteilungsblätter Nr. 66 vom 7. April 2009, Nr. 67 vom September 2009 und Nr. 68 vom Februar 2010.

1. Im Geschäftsjahr 2009 sind folgende Vereinsveröffentlichungen gegen den Jahresbeitrag an alle Vereinsmitglieder versandt worden:

Band 39. (2009) Zeitschrift „Altpreußische Geschlechterkunde. Neue Folge“. XVI u. 474 S.

Band 30. (2008) „Altpreußische Geschlechterkunde – Familienarchiv“. IV u. 246 S.

Sonderschrift 109: Grzegorz Białunski: Bevölkerung und Siedlung im ordensstaatlichen und herzoglichen Preußen im Gebiet der „Großen Wildnis“ bis 1568. Aus dem Polnischen übersetzt von Dr. Michael Esch. XIV u. 462 S.

(Es handelt sich um die Fortschreibung der vom Verfasser in der Sonderschrift 97 begonnenen Untersuchung: Siedlungswesen im Bereich der Großen Masurischen Seen vom 14. bis zum 18. Jahrhundert – Ämter Lötzen und Rhein.)

QMS Nr. 15: Hans Blazejewski: Im Allensteiner Kreisblatt 1845-1869 veröffentlichte Steckbriefe. Personenkundliches zur Kriminalität im südwestlichen Ostpreußen. VIII u. 261 S.

Mitteilungsblätter Nr. 66, 24 S. und Nr. 67, 20 S.

Diese Schriften haben einen Umfang von insgesamt 1529 Seiten und sind aus Kostengründen in zwei Versandterminen ausgeliefert worden. Um nochmals Kosten zu sparen, ist der zweite Versandtermin in zwei fast zeitgleichen Lieferungen erfolgt.

2. In kleinerer Auflage erschienen und nicht im Jahresbeitrag 2009 enthalten ist folgende Schrift (siehe bereits Mitt.Bl. Nr. 67 vom September 2009, S. 6):

Sonderschrift 110: Ellen Zirkwitz (Bearb.): Alt-Pillauer Totenregister 1885-1944. Mit einem Anhang: „Pillauer Totenbuch 1945“ von Hugo Kaftan. Mit einer Vorbemerkung von Reinhold Heling (Nachdruck aus, APG NF 42. (1992), Bd. 24). XII u. 373 S.

Diese Sonderschrift ist für 19,- Euro (zzgl. Versandkosten) zu beziehen über den Buchverkauf des Vereins:

vffow.buchverkauf@t-online
oder

Frau Elisabeth Meier, Postfach 2102, 58264 Gevelsberg

Überblick über das Geschäftsjahr 2010

In diesem Jahr hat es nur einen Versandtermin gegeben, in dem alle Mitglieder mit dem Mitteilungsblatt Nr. 68 folgende Veröffentlichungen erhalten haben:

Band 40 (2010) der Zeitschrift „Altpreußische Geschlechterkunde. Neue Folge“.

Band 31 (2009) der Reihe „Altpreußische Geschlechterkunde-Familienarchiv“.

Aufgrund des am 30. Mai 2010 abgebrochenen Subskriptionsverfahrens ist es zu keinem weiteren Versandtermin gekommen. Die anstehende JHV in Kassel muss abgewartet werden, ob es in diesem Jahr noch zu einem weiteren Versand kommen wird.

Der Verein hat zu Beginn dieses Jahres in der Tiefgarage eines Hotels einen neuen Lagerkeller gefunden. Dieser Keller kann somit bei jedem Wetter angefahren und bedient werden. Die Arbeit von Herrn Günther Uschtrin hat sich somit von den äußeren Bedingungen her sehr vereinfacht.

Bedauerlicherweise ist es in diesem Jahr zu den Rücktritten des Geschäftsführers des Vereins, Herrn Georg Jenkner, des Schriftleiters der Sonderschriften, Herrn Hans-Christoph Surkau und des stellvertretenden Vorsitzenden, Herrn Dr. Dietrich Flade, gekommen. Hier müssen geeignete Nachfolger gesucht und gefunden werden.

Projekt Kirchenbücher

Das im Mitt.Bl. Nr. 68 auf Seite 21 angezeigte „Projekt Kirchenbücher“ schreitet voran. Dabei geht es um eine Auflistung des Inhalts, welche Familienforscher im Besitz welcher Kirchenbuchverfilmungen sind und ob diese Unterlagen einer irgendwie gearteten „Bearbeitung“ zugeführt worden sind. Nach dem Bericht von Herrn Dr. Flade in der Mailingliste des Vereins vom 28. Mai 2010 haben sich bisher 43 Mitglieder gemeldet, die über beachtliche Unterlagen zu insgesamt 132 Kirchspielen verfügen. Außerdem sind neuerdings für einige Kirchspiele auch Literaturhinweise angegeben worden (vorwiegend VFFOW-Literatur zu ostpreußischen Kirchspielen). Diese Rubrik wird laufend erweitert. Sie soll eine Übersicht geben und vor allen Dingen Doppelarbeit vermeiden. Unter der Adresse www.genealogy.net/vereine/VFFOW/download/Kirchspiele.htm finden Sie neben der aktuellen Liste der mehr als 1140 Kirchspiele in unserem Forschungsgebiet, eine Verlinkung zu den Mitgliedsnummern der Bearbeiter. Gegebenenfalls können Sie über das online-Mitgliederverzeichnis des Vereins www.vffow.de/Mitgliederverzeichnis/index.htm die E-Mail-Adressen der Bearbeiter ermitteln und Kontakt aufnehmen. Falls Sie noch nicht in der Datei „Kirchspiele.htm“ vertreten sind und Sie ebenfalls Filme (mehr oder weniger komplett) ausgewertet haben oder sich Filme in Ihrem Besitz befinden, melden Sie sich bitte bei Herrn Dr. Dietrich Flade (E-Mail: d.flade@web.de).

62. Deutscher Genealogentag

Im Mitt.Bl. Nr. 68 ist bereits auf den 62. Deutschen Genealogentag hingewiesen worden, der vom 17. bis 20. September 2010 in Stralsund in der „Alten Brauerei“, Greifswalder Chaussee 83-85, 18439 Stralsund, unter dem Thema „Wanderungsbewegungen im Ostseeraum“ stattfindet. Veranstalter ist die Deutsche Arbeitsgemeinschaft genealogischer Verbände (DAGV) (www.wiki.de.genealogy.net/DAGV), Ausrichter ist der Pommersche Greif – Verein für pommersche Familien- und Ortsgeschichte (www.pommerscher-greif.de) in Verbindung mit der Gesellschaft für Pommersche Geschichte und Altertumskunde und Kunst e.V. (www.pommerngeschichte.de). Infos und Anmeldungen zum Genealogentag findet man unter: www.genealogy.net/genealogentag/2010.

Der Verein für Familienforschung in Ost- und Westpreußen ist auf diesem Genealogentag wieder mit seinem Info- und Bücherstand vertreten. Es werden nach wie vor Mitarbeiter gesucht, die für kurze Zeit (ein bis zwei Stunden) am Info-Stand Dienst tun könnten. Anmeldungen bitte an:

Herrn Hans-Heinrich Decker
Krutscheiderweg 15, 42327 Wuppertal
(E-Mail: Hans-HeinrichDecker@gmx.de).

XXIX. Internationaler Kongress der Genealogischen und Heraldischen Wissenschaften

Der XXIX. Internationale Kongress der Genealogischen und Heraldischen Wissenschaften findet vom 12. bis 17. September 2010 in Stuttgart statt. Alle wichtigen Informationen findet man auf der Kongress-Website www.congress2010.info

Aus anderen Vereinigungen

Historische Kommission für ost- und westpreußische Landesforschung

Die diesjährige Tagung der Historischen Kommission für ost- und westpreußische Landesforschung [www.hiko-owp.de] hat vom 13. bis zum 16. Mai 2010 im Evang. Augustinerkloster in Erfurt stattgefunden. Die Veranstaltung stand unter dem Thema: „Literatur des Preußenlandes in Mittelalter und Neuzeit“.

Auf dieser Tagung ist ein neuer Vorstand der Kommission gewählt worden. Nachfolge des langjährigen und dem Verein bestens bekannten Vorsitzenden, Herr Prof. Dr. Bernhart Jähmig, Berlin, ist der Privatdozent Herr Dr. Arno Mentzel-Reuters, Leiter des Archivs und der Bibliothek der in München angesiedelten Monumenta Germaniae Historica (MGH).

Die beiden Mitglieder des Vereins für Familienforschung in Ost- und Westpreußen, die Herren Carsten Fecker und Reinhard Wenzel, sind zu Mitgliedern der Kommission ernannt worden. Damit soll das seit Gründung beider Vereinigungen (1924/1925) bestehende gute Miteinander weiter fortgesetzt werden.

Herold

Auch an der diesjährigen Mitgliederversammlung des Herold – Verein für Heraldik, Genealogie und verwandte Wissenschaften - am 6. März 2010 in Berlin, Bürgertreffpunkt im S-Bahnhof Berlin-Lichterfelde-West, konnte Herr Wenzel teilnehmen. Vorsitzender des Herold ist Herr Prof. Dr. Bernhart Jähmig. Nach den turnusmäßigen Neuwahlen des Vorstandes hielt Herr Dr. Arnold Rabbow einen Vortrag zum Thema: „Die Entstehung der deutschen Nationalfarben“.

Arbeitsgemeinschaft ostdeutscher Familienforscher (AGoFF)

Wie im Mitt.Bl. Nr. 68 auf der Seite 16 angekündigt, ist inzwischen das erste Heft der „Zeitschrift für Ostdeutsche Familiengeschichte“ (ZOFG) im Selbstverlag der Arbeitsgemeinschaft ostdeutscher Familienforscher e.V. (AGoFF) erschienen. Diese Zeitschrift setzt die bisher im Degener Verlag erschienene Zeitschrift „Ostdeutsche Familienkunde“ (OFK) fort. Von besonderem Interesse ist in diesem ersten Heft der Beitrag von Siegfried W. Neh: Nachtrag zur Darstellung über die Anfänge der Sippe Drochner im Herzogtum Preußen (S. 21-23).

Verein für Computergenealogie

Der Verein für Computergenealogie [www.compgen.de] hatte seine Mitgliederversammlung am 13. März 2010 in Potsdam. Das Protokoll der Versammlung kann in der Zeitschrift „Computergenealogie“, 2/2010, auf den Seiten 32 und 33 nachgelesen werden. Inzwischen gibt es 223 Online-Ortsfamilienbücher, davon fünf ostpreußische Ortsfamilienbücher (siehe dazu Mitt.Bl. Nr. 67 vom September 2009, S. 16-17). Das Projekt „Familienanzeigen“ hat jetzt 2,13 Millionen Datensätze und das Projekt „Adressbücher“ 1,9 Millionen Datensätze.

Deutsche Hugenotten-Gesellschaft

Der 47. Deutsche Hugenottentag hat vom 11. bis 13. Juni 2010 in Kassel stattgefunden. Anlass war das 300jährige Jubiläum der Karlskirche in Kassel-Oberneustadt, die der Landgraf Karl von Hessen-Kassel für die ins Land gerufenen Hugenotten erbaut hat. Das Motto der Veranstaltung lautete: „Angekommen, wie aus Fremden Freunde wurden“ Die Vorträge rankten sich um das Thema der Aufnahme und des Wirkens der Hugenotten und der Waldenser in Hessen-Kassel. Besonders interessant war die Besichtigung des 1992 eröffneten Museums für Sepulkralkultur, Weinbergstraße 25-27, 34117 Kassel, das unter der Trägerschaft der Arbeitsgemeinschaft Friedhof und Denkmal e.V. steht. In der Dauerausstellung werden kulturgeschichtliche und zeitgenössische Zeugnisse der Bestattungs-, Friedhofs- und Trauerkultur gezeigt. Leider gibt es dem ersten Anschein nach keine Exponate aus Ost- und Westpreußen. Der Leiter des Museums, Herr Prof. Dr. Reiner Sörries, referierte zum Thema: „Die Toten soll man mit dem nötigen Respekt begraben. - Anmerkungen zur hugenottischen Bestattungskultur“. Auf dem Hugenottentag konnte Herr Wenzel die Herren Gustaf Eichbaum und Dierck Loyal treffen, die am Vormittag vor der anstehenden Jahreshauptversammlung des Vereins am 25.9.2010 in Kassel je einen Kurzvortrag halten werden.

Jablonowski-Gesellschaft

Die diesjährige Jahrestagung der in Leipzig ansässigen Jablonowski-Gesellschaft (Societas Jablonoviana) fand am 7. Mai 2010 in den Räumlichkeiten des Polnischen Instituts Leipzig, Markt 10, 04109 Leipzig, statt. Das dazu veranstaltete Kolloquium war dem Thema „Grunwald/Zalgiris/Tannenberg. 600 Jahre historischer Mythos“ gewidmet. Dabei ging es um die jeweiligen nationalen Sichtweisen dieser am 15. Juli 1410 erfolgten größten Feldschlacht des Mittelalters, die mit einer verheerenden Niederlage des Deutschen Ordens geendet hat. Der Präses der Jablonowski-Gesellschaft, Herr Prof. Dr. Hans Henning Hahn aus Oldenburg, eröffnete die Veranstaltung und erteilte den drei Referenten, Prof. Dr. Sven Ekdahl (Berlin), Prof. Dr. Robert Traba (Berlin/Warschau) und Prof. Dr. Alvydas Nikentaitis (Vilnius) das Wort. Wohltuend war die in freundschaftlichem Geist getragene Veranstaltung, die mit einem gemütlichen Beisammensein im Barfüßler-Gässchen endete.

Gesamtverein der deutschen Geschichts- und Altertumsvereinigungen

Der diesjährige 37. „Tag der Landesgeschichte“ findet vom 15. bis 16. Oktober 2010 in München in der Katholischen Akademie in Bayern (Kardinal Wendel Haus), Mandlstraße 23, 80808 München, statt. Das Thema lautet: „Landesgeschichte und Regionen in Europa. Ziele – Akteure – Institutionen“.

Ausstellungen

Museum Stadt Königsberg

Im Museum Stadt Königsberg im Kultur- und Stadthistorischen Museum der Stadt Duisburg, Johannes-Corputiusplatz 1, 47051 Duisburg, läuft vom 24. April 2010 bis 9. Januar 2011 die Ausstellung „Kant, der Europäer“. Diese Ausstellung über den großen Philosophen aus Königsberg/Pr. läuft im Rahmen des Projekts „Ruhr. 2010 - Kulturhauptstadt Europas“. Zu der Ausstellung ist ein Begleitband erschienen: Kant der Europäer. Europäer über Kant. Herausgegeben von Steffen Dietzsch und Lorenz Grimoni in Zusammenarbeit mit David Kozłowski (Publikationen des Museums Stadt Königsberg, Bd. 6). Husum Druck- und Verlagsgesellschaft. Husum 2010. 309 Seiten.

Ostpreußisches Landesmuseum

Im Mitt.Bl. Nr. 68 ist auf der Seite 17 auf die in und um Berlin laufenden Ausstellungen anlässlich des 200. Todestages der preußischen Königin Luise (1776-1810) hingewiesen worden. Im Ostpreußischen Landesmuseum, Ritterstraße 10, 21335 Lüneburg, läuft vom 17. Juli bis 10. Oktober 2010 eine weitere Ausstellung zu diesem Thema: „Luise, Leben und Mythos. Zum 200. Todestag der gefeierten preußischen Königin.“

Westpreußisches Landesmuseum

Nach neuesten Zeitungsberichten scheint der Standort des Westpreußischen Landesmuseums im Drostenhof Münster-Wolbeck, Am Steintor 5, 48167 Münster-Wolbeck, gefährdet zu sein. So soll das Mietverhältnis für das Westpreußische Landesmuseum über das Jahr 2012 hinaus nicht verlängert werden. Auch soll es deshalb zu den geplanten Umbaumaßnahmen nicht mehr kommen. Angeblich soll schon nach einem neuen Standort gesucht werden.

Deutschordensschloss Ellingen

Im Kulturzentrum Ostpreußen im Deutschordensschloss Ellingen, Schloßstraße 9, 91792 Ellingen, findet vom 31.7. bis 17.10.2010 folgende Ausstellungen statt: "Vor 90 Jahren: Die Volksabstimmung in Ost- und Westpreußen am 11. Juli 1920".

Neue Burg Wien

In der Neuen Burg am Heldenplatz in Wien läuft bis zum 10.10.2010 die Ausstellung zum Thema: „Die Schlacht von Tannenberg“. Hierbei geht es um das bereits genannte 600-jährige Jubiläum der genannten Auseinandersetzung vom 15. Juli 1410.



Die Neue Burg

(mitte rechts im Bild)

Mitgliederbewegung

Am 1. Januar 2009 hatte der Verein 917 Mitglieder.

56 neue Mitglieder konnte der Verein bis 31. Dezember 2009 begrüßen:

Helmut A n s o r g e , 01990 Kleinkmehlen
Michael A u k s u t a t , 38254 Werther
Helga B e c k e r , 21465 Wentorf
Stephanie B e n j a m i n , Randwick NSW (Australien)
Wolfgang B l a n d a u , 14974 Ludwigsfelde
Udo B l a n k e n h a h n , 59494 Soest
Jörg Ulrich B ö t t c h e r , 45721 Haltern am See
Mechthild C r a m m e , 34414 Warburg
Anke D a m m a n n , 21702 Ahlerstedt
Michael D e p k a t - J a k o b , 81373 München
Dr. Gerhard D o l i e s e n , 21335 Lüneburg
Dr. Sabine D u m s c h a t , 12243 Berlin
Willy Leon E h l e r t , 38226 Salzgitter
Katrin F e c h n e r , 02692 Singwitz
Prof. Dr. Gerhard F e u r l e , 56567 Neuwied
Benjamin F r a n z m a n n , 55627 Merxheim
Peter G e h r m a n n , 24111 Kiel
Harald G o s s i n g , 53347 Alfter
Michaela G r i l l , 12249 Berlin
Thomas H ä s e , 67134 Birkenheide
Viktor H a u p t , 12053 Berlin
Uwe K a i s e r , 23968 Wismar
Erik K u r e l l a , 56244 Steinen
Margarete L a b i n s k i , 30823 Garbsen
Ingeburg L a n g e , 50935 Köln
Dr. Holger L i l i e n t h a l , 38114 Braunschweig
Frank L i n d e n a u , 19061 Schwerin
Gerda L u t z , 30952 Ronnenberg
Dr. Rudolf M a l e r i , 67169 Kallstadt
Michael M a t t e r n , 76187 Karlsruhe
Jürgen M e n t z , 15566 Schöneiche
Ralf M e r s i o w s k y , 13088 Berlin
Michael M u s o l f , 47443 Moers
Andrea O r t s e i f e n , 65555 Limburg
Heinz P a j o n k , 24340 Eckernförde
Renate P e n s k i , 57271 Hilchenbach
Andreas P ö r s c h k e , 45888 Gelsenkirchen
Marie-Luise R a s e n a c k , 91080 Marloffstein
Hans-Joachim R a u c h , 30880 Laatzen
Wolfgang R a u t e n b e r g , 28832 Achim
Rudolf R e n k w i t z , 18246 Bützow
Lena R i e ß , 93047 Regensburg
Freya R o s a n , 26931 Elsfleth

Helmut S c h i w e c k , 48268 Greven
 August S c h n e i d e r , Alberton Vic 3971(Australien)
 Hans-Joachim S c h r o e t e r , 21357 Bardowick
 Wolfgang Czeslaw S c h u r o w s k i , 68307 Mannheim
 Elfriede S p e c k , 82140 Olching
 Ulrun S t u h r m a n n , 45219 Essen
 Dirk V o l l m e r , 41844 Wegberg
 Marianne v o n K l i n s k i - W e n t z e l , 14548 Wildpark-West
 Hans-Jürgen W a d e n , 26842 Ostrhauderfehn
 Bernd. M. W a r t h u n , 23970 Wismar
 Peter W i l d e , 24226 Heikendorf
 Jürgen W o l d t , 47803 Krefeld
 Kreisgemeinschaft Insterburg, 47829 Krefeld

Ausgeschieden sind:

8 Mitglieder durch Tod:

Margitta Baumann	Walter Kalinka
Eleonore Bladh	Siegfried Kiehl
Klaus Dirschauer	Michael Knoblauch
Manfred Erwied	Dr. Heinz Oppenheimer

35 Mitglieder durch Kündigung:

Ulrich Anbuhl	Norbert Skowron
Dieter Andreas	Michael Sodtke
Karl Heinz Brausewetter	Gerhard Steffen
Dr. Jacques Eicholz	Horst Steppuhn
Erwin Feige	Dr. Stefan Tandien
Rudolf Fleumer	Heinz-Werner Tepperis
Gernot Gerlach	Dr. Hans Joachim Wessolowski
Uwe Jaeckel	Jürgen Woldt
Verena Junski	Michael Wolf
Günter Kaiser	
Ingeborg Kirstein	
Helmut Kittlitz	
Peter Klostereit	
Karlheinz Kuhn	
Werner Laudon	
Norman Mausolf	
Robert Mikuteit	
Erwin Morzfeld	
Alexander Ott	
Marianne Padberg	
Wolfhard Prang	
Dr. Kersten Radzimanowski	
Helmut Robitzki	
Fabian Rohde	
Dr. Berthold Rutz	
Lily Schmidt-Petersen	

12 Mitglieder nach § 7 der Satzung:

Gunar Beß

Kerstin Binder

Helmut Blaseio

Carl Gaede

Harald Gossing

Dr. Rainer Ibowski

Kreisgemeinschaft Labiau

Margarete Labinski

Burghard Lubbe

Paul F. Meyer

Martina Stepponat

Andrea Thiel

Am 31. Dezember 2009 hatte der Verein 918 Mitglieder.

Kassenbericht für das Jahr 2009

	Kassenbestand per 01.01.2009	29.845,89
	Einnahmen	
1	Beiträge	
	a) laufende Beiträge	37.342,00
	b) Vorauszahlungen	1.473,90
	c) Förderkreis	819,81
2	Spenden	4.614,02
3	Schriftenbestand, Einzelabgabe	19.027,30
4	Sonstige Posten (u.a. Mitgliederverzeichnisse, Zinserträge)	389,07
5	Zuschüsse für Sonderschriften	9.865,22
	Summe Einnahmen	73.531,32
	Ausgaben	
21	Schriftleitungskosten	4.906,02
22	Druckkosten	27.177,12
23	Versandkosten	11.020,13
24	Schriftenbestand/Buchversand	
	a) Lagermiete	2.160,00
	b) Versicherung	244,31
	c) Porto Einzelversand	2.080,24
	d) Versandmaterialien	1.107,19
25	Bibliothek und Archiv	-
26	Geschäftskosten	9.153,20
27	Geräte	-
	Summe Ausgaben	57.848,21
	Kassenbestand per 31.12.2009	45.529,00



VFFOW

Verein für Familienforschung
in Ost- und Westpreußen e.V.

Vorsitzender:

Reinhard Wenzel

An der Leegde 23

29223 Celle

hardiwenzel@t-online.de

www.vffow.de